

ChessBase Magazin

FÜR PROFESSIONELLES SCHACH



JULI / AUGUST 2026 | 23,90 €

#232

DER CARLSEN- FLÜSTERER

Peter Heine Nielsens Eindrücke
vom Sigeman-Turnier 2026



INKLUSIVE:

6 STUNDEN
PROFESSIONELLES
VIDEO-TRAINING

EIN MODERNER NIMZO-INDER

Nach 4.e3 0-0 5.Ld3 d5 6.a3 Lxc3+ 7.bxc3 dxc4
8.Lxc4 c5 nimmt Andrei Volokitin Schwarz

STRATEGIEN GEGEN DAS EVANS-GAMBIT

Daniel King zeigt zwei erfolgversprechende
Konzepte für Schwarz im Video

„SPECIAL“: JAVOKHIR SINDAROV

CBM-Autoren kommentieren ausgewählte Partien
des WM-Herausforderers und beleuchten, was sein
Spiel besonders macht!

NORMALE ZÜGE REICHEN NICHT!

Andy Woodward kommentiert seine Partie gegen
Magnus Carlsen (Sigeman-Turnier 2026)

ANALYSE ANALYSE ANALYSE



NORMALE ZÜGE REICHEN NICHT!

Andy Woodward kommentiert seine Partie gegen Magnus Carlsen (Sigeman-Turnier 2026)



**ANDY
WOODWARD**

2010, USA

Im Alter von 13 Jahren und 8 Monaten erhielt Andy Woodward den GM-Titel. Inzwischen hat er eine Elo-Zahl von 2638 erreicht und ist eine der größten Nachwuchshoffnungen der USA.

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 Königs-indisch. Als ich das sah, war ich froh, denn ich wusste, dass es eine sehr interessante und kämpferische Partie werden würde – worauf ich mich schon gefreut hatte.

4.e4 d6 5.Le2 0–0 6.Le3 Ein klassisches System, das ich schon seit langer Zeit spiele. **6.Sf3** ist die Klassische Variante, doch meines Erachtens erfordert die Partie fortsetzung weniger Auswendiglernen und mehr positionelles Spiel.

6...a5!?



Der siebtbeliebteste Zug in dieser Stellung – kurioserweise jedoch genau der Zug mit den besten Ergebnissen für Schwarz. Die Idee besteht darin, das Spiel mit **a4–a3** in Kombination mit **...c5** oder **...Sb6–b4** fortzusetzen und dadurch die Kontrolle über die

Diagonale **a1–g7** sowie das Feld **b4** zu erlangen.

7.Sf3 Der logischste Zug: Entwicklung und Vorbereitung der Rochade, ohne sich festzulegen.

7...Sg4 8.Lg5 Der Sinn dieses Zuges besteht darin, **...h6** zu provozieren, damit der Bauer später in der Partie zu einem Angriffsziel wird.

8...h6 9.Lc1 e5 10.0–0 Sf6 11.Le3 Sg4 12.Lc1 Sd7!? Eine sehr praktische und menschliche Art, die Wiederholung zu vermeiden. Schwarz hat nach wie vor die Idee im Sinn, die Zentrumsbauern mittels **...exd4** abzutauschen – doch warum nicht erst einmal eine Figur entwickeln? –

12...Sc6 ist die klassischste Art, die Stellung zu spielen, aber mir gefällt die Stellung von Weiß nach **13.d5 Se7 14.c5!?** **dx c5 15.Te1!±**

13.h3?!?

s. das folgende Diagramm

13.dxe5! Aus irgendeinem Grund blieb dieses Schlagen die ganze Zeit völlig außerhalb meines Radars, und ich habe fast gar keine Zeit darauf verwendet, es in Betracht zu ziehen. Die einfache



Faustregel lautet: Es ist typischerweise ein guter Zug, wenn sich der Springer von **b8** nach **d7** entwickelt, da der Zugang zum Feld **d4** dann in weiter Ferne liegt. **13...Sgxe5 (13...dxe5 14.h3 Sgf6 15.Le3±) 14.Sd4!± Sb6** wird beantwortet mit **15.b3 a4 16.Tb1** mit Raumvorteil für Weiß.

13...Sgf6?!? Nach der Partie erwähnte Carlsen, dass er in Erwägung gezogen habe, zuvor auf **d4** zu schlagen – mit dem Ziel, **14.dxe5/15.Le3** zu verhindern. Er sei jedoch zu dem Schluss gekommen, dass es keinen Grund gebe, Weiß weitere Entwicklungsoptionen einzuräumen.

14.Le3?!? Dies war ein schwerer positioneller Fehler, da ich immer noch nicht erkannt hatte, was mit den Zentrumsbauern geschehen musste. Es war wichtig für mich, zuerst auf **e5** abzutauschen, da der

Springer auf d7 dadurch inaktiv wird.

14.dxe5! dxe5 15.Le3± Hier sagte Carlsen, er dachte vielleicht 15...b6 16.Dc1 Kh7 17.Td1 mit einer gewissen Art von Druck für Weiß – und ich stimme zu, dass ich genau das hätte spielen sollen..

14...exd4! Nun kann Schwarz bereits zufrieden sein, da er eine typische Königsindische Stellung ohne Schwächen erhält.

15.Sxd4 Sc5 16.f3 16.Ld3!? war vielleicht einfacher für Weiß. 16...Te8 17.Dc2 c6 18.Tad1 a4 19.Tfe1 Da5 20.Db1 Bereitet Lc2 vor. 20...Sxd3 21.Dxd3± Die Stellung von Weiß ist viel stabiler als die in der Partie.

16...Sh5 17.Dd2 g5!?



Zunächst missfällt der Engine dieser Zug ganz erheblich; doch nach kurzem Nachdenken sinkt die Bewertung deutlich ab. Aus praktischer Sicht ist dies absolut sinnvoll, denn Schwarz strebt die Kontrolle über die dunklen Felder an mittels Le5–Le6/c6–Dr6, gefolgt von einem gut getimten Lf4 oder Sf4. Weiß ist nun gezwungen, aktiv zu agieren, um sich eine Form von Gegenspiel zu sichern.

17...Dh4! ist die Engine-Empfehlung. 18.De1 Dg3!? (18...Sg3?! Das ist zwar eine der ersten Empfehlungen der Engines, doch es “zwingt” Schwarz, sich nach 19.f4! Sxe2+ 20.Dxe2 Lxh3 21.gxh3 Dg3+ 22.Kh1 Dxh3+ 23.Kg1 Dg3±) 19.Td1 c6∞ sich mit einem Remis zufrieden zu geben.

18.Ld1! Ich war wirklich froh, diesen Zug gefunden zu haben, da er tatsächlich einen Plan beinhaltet. Zunächst hatte ich große Schwierigkeiten, einen Plan zu finden – ich betrachtete einfache Züge wie Tfd1 und Tf2 –, doch dann erkannte ich, dass ich meine Figuren vorteilhaft umgruppieren konnte.

18...Le6 19.b3!?



19.Sce2!? Zunächst schlägt die Engine diesen Zug vor, doch nach einigem Nachdenken fällt die Bewertung wieder auf null zurück. Es ist eine Art Bauernopfer, das sich die Tatsache zunutze macht, dass Lxc4 die Deckung des Feldes f5 aufgibt. 19...Le5 20.g4! Sf4 21.Sxf4 gxf4 22.Lxf4 Lxc4 23.Sf5! Eine schöne Variante, auf die die Engine hinweist. Die Stellung wird sehr zweischneidig, und es entsteht ein interessantes Endspiel nach der forcierenden Variante 23...Lxf1 24.Lxe5 dxe5

25.Dxh6 Se6 26.Lb3 Dg5 27.Lxe6 Dxh6 28.Sxh6+ Kg7 29.Sf5+ Kh8! 30.Lxf7 Txf7 31.Txf1 Td7∞; 19.Lc2! Die Engine weist später darauf hin, dass dies der beste Zug sei – wobei sie die Tatsache völlig ignoriert, dass der c4–Bauer hängt –, und behauptet, Weiß habe ziemlich großen Vorteil nach 19...Lxc4 20.Tf2 Le6 21.h4 gxh4 22.Td1±, obwohl das sehr computerhaft ist.

19...a4 20.Lc2 axb3



20...Le5!? war vielleicht etwas präziser, da es nicht zulässt, was in der Partie passierte. 21.Tad1 axb3 22.axb3 Df6=

21.axb3 Txa1 22.Txa1 Le5

23.Ta7! Weiß möchte b4 spielen, daher muss Schwarz einen guten Weg finden, den Drohungen zu begegnen.

23...c6 Ein einfacher Zug mit einer einfachen Falle. Auf b4 folgt nun ...b6!, und Weiß hat keine gute Möglichkeit, die Fesselung auszunutzen.

24.Sce2 24.b4?! Db6! 25.Sxe6 fxe6 26.Ta4 Lxc3! 27.Dxd6 (27.Dxc3? Sxa4–+ Schwarz greift ebenfalls die Dame an.) 27...Lxb4 28.Txb4 Dxb4 29.Lxc5 De1+ 30.Kh2 Tf7

24...Sf4!



Das war ein sehr irritierender Zug für mich und von Magnus sehr gut gespielt. Ich verbrauchte hier viel zu viel Zeit mit Rechnen (19 meiner verbleibenden 27 Minuten), und das kam mich am Ende teuer zu stehen.

25.Lf2 25.Sxf4!? Ich verbrauchte viel Zeit mit der Berechnung dieses Zuges, aber mir unterlief ein kleiner Lapsus. 25...gxf4 26.Lxf4 (26.Lf2 war auch besser als das, was ich in der Partie machte. 26...Dg5 27.Sf5 Lxf5 28.exf5 Tb8 29.b4 Sd7 30.c5↔ und Weiß hat zumindest etwas Spiel mit dem Läuferpaar.) 26...Db6 27.Lxe5 dxe5 28.Dxh6 Te8 29.Sf5 Lxf5 30.exf5 Dxa7 31.f6 Sd7+ 32.Kh2 Sxf6 33.Dxf6 De3 34.Lh7+ Kf8 35.Lf5! Der Zug, den ich übersehen habe. Weiß verhindert den Damentausch mit ...Df4+, und nach 35...Df4+ 36.g3! Dd2+ 37.Kh1 erreicht Weiß ein „positionelles Remis“, da die schwarze Dame und der schwarze Turm gelähmt sind.; 25.b4 war meine ursprüngliche Absicht, und ich war nur Sekunden davon entfernt, es zu spielen, bevor ich die „Falle“ erkannte. 25...Lxc4! 26.Sxf4 gxf4 27.Lf2! Db8 28.Ta3! Se6 29.Sf5 Kh7 30.Lb6☞ Weiß hat jede Menge positionelle Kompensation

für den Bauern, doch ich habe die Stellung völlig falsch eingeschätzt und hörte nach 27...Db8 auf zu rechnen.

25...Sxe2+ 26.Sxe2 Df6 27.Le3?!

Aus Sicht des Computers ist dieser Zug zweifelhaft aufgrund eines sehr „computerhaften“ Zuges; aus praktischer Sicht ist er jedoch zweifelhaft wegen des in der Partie gespielten Zuges.

27.b4!?! war besser, und nach 27...Sd7 28.Txb7 Ta8 29.Ta7 Txa7 30.Lxa7 Lxc4 31.Ld3 Le6 32.Lf2 steht Weiß nicht schlechter.

27...Lxh3!?



Die praktischste und gefährlichste Variante. Erwähnenswert ist, dass mir noch drei Minuten für 13 weitere Züge blieben – was die Situation für das Opfer des Schwarzen noch günstiger gestaltete.

27...Lc8! nebst g6 ist, wie die Engine spielen will, gefolgt von ruhigen Zügen wie Kg7 und Td8. 28.b4 Se6 29.Ta3 Kg7∞

28.b4 28.gxh3 funktionierte ebenfalls, und ich hätte es wahrscheinlich gespielt, wenn ich bemerkt hätte, dass es funktioniert. 28...Dxf3 29.Lxc5 dxc5 30.Dd3 Dxd3 31.Lxd3 Td8 32.Sc1 Lf4

33.Txb7 Lxc1 34.Le2 Obwohl Schwarz eindeutig am Drücker ist, sollte Weiß die Stellung halten können, sofern er die Zeitkontrolle erreicht, ohne seine Position zu verschlechtern.

28...Sd7! 28...Se6 29.Ta3! und Weiß steht ordentlich nach 29...Sg7 30.gxh3 Dxf3 31.Sd4 Dxf3 32.Dg2 Dh5↔

29.Txb7 Le6 30.Sd4? Der finale Fehler.

Besser war 30.La4! mit Angriff auf c6, und 30...Ta8 wird beantwortet mit 31.Ta7! Txa7 32.Lxa7 Lxc4 33.Lxc6= Die Partie sollte remis enden.

30...Ta8!



Nun, da Weiß die Diagonale g1–a7 geschlossen hat, zieht Schwarz den Turm herüber; es gibt keine Möglichkeit mehr, das Eindringen entlang der ersten Reihe mittels Ta1 zu verhindern. Schwarz gewinnt.

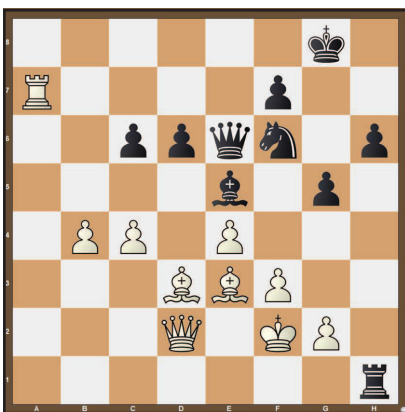
31.Sxe6 Dxe6 32.Ld3 Vielleicht hätte ich Rettung suchen können mit 32.Dd3, aber nach 32...Ta1+ 33.Kf2 Sf6–+ mit Drohungen wie Sg4/Sh5 steht Weiß hoffnungslos.



Unser junger Autor aus den USA bei seiner ersten Teilnahme in Wijk aan Zee 2026

32...Ta1+ 33.Kf2 Sf6! Sg4+ ist eine Drohung, und sie ist schwer zu stoppen.

34.Ta7 Th1

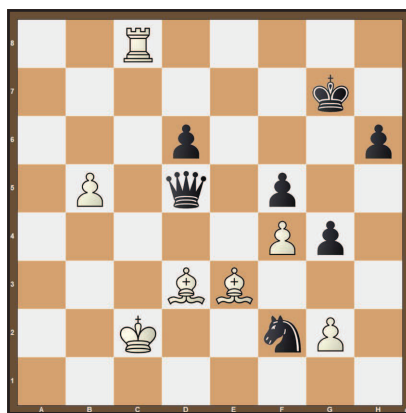


Gleitet zum anderen Flügel, wobei weiterhin die kombinierten Drohungen Sg4/Sh5 genutzt werden, um den weißen König anzugreifen.

35.Ke2 Sh5 36.Da2 g4 37.f4 Ta1! Damit ist die Partie vorbei.

38.Dxa1 Lxa1 39.Txa1 Sg3+ 40.Kd2 Sxe4+ 41.Kc2 f5-- Ich hätte hier aufgeben können, aber ich spielte aus Frust noch ein wenig weiter.

42.b5 cxb5 43.Ta8+ Kg7 44.cxb5 Dd5 45.Tc8 Sf2!!



Der letzte Nagel im Sarg. Weiß hat keine Möglichkeit, alle Figuren zu decken, und Schwarz steht komplett auf Gewinn.

46.Tc7+ 46.Lxf2 Dxc2--+

46...Kg6 47.Lc4 Dd1+ 48.Kb2 d5 Auf 49.Lb3 folgt 49. ...De2+, was den Läufer auf e3 gewinnt, daher gab ich hier auf. Eine äußerst lehrreiche Partie von Magnus, die verdeutlicht, wie man sich vor scheinbar „normalen“ Zügen hüten muss und wie man typische Pläne und Opfer – wie etwa ... Lxh3 in der Königsindischen Verteidigung – nutzen kann.

0-1



**ZUR
MEISTER-
ANALYSE**

VIDEOS VIDEOS VIDEOS



*Auch Anish Giri vermocht gegen
Javokhir Sindarov Damengambit
keinen Vorteil herauszuholen.*

ABGELEHNTE DAMENGAMBIT MIT 4...Le7



Nico Zwirs gibt in seinem Video einen Überblick über neueste Trends in dieser klassischen und sehr soliden Eröffnung. In seiner knapp halbstündigen Analyse nimmt er Partien vom Kandidatenturnier 2026 unter

die Lupe. Die beiden Hauptprotagonisten der Variante waren Andrei Esipenko und Javokhir Sindarov. Weiß hat im fünften Zug die Wahl zwischen dem „alten“ **5.Lg5**, **5.Lf4**, **5.g3** (Katalanisch) und **5.cxd5** – letzterem wid-



**NICO
ZWIRS**

1994, NED

Der IM aus den Niederlanden spielt in mehreren europäischen Ligen. Sein bislang größte Erfolg war der Gewinn des A-Opens bei den Dortmunder Schachtagen 2024. Nico Zwirs hat bereits zahlreiche Videokurse für ChessBase aufgenommen.

Abgelehntes Damengambit D35:

1. d4 d5
2. c4 e6
3. Sf3 Sf6
4. Sc3 Le7

met Zwirs den ersten Teil seiner Analyse anhand der Begegnung Sindarov-Esipenko. Hier überraschte Schwarz nach **5...exd5 6.Lf4 0-0 7.e3** mit **7...c5**. Sindarov setzte mit **8.Ld3** fort, was ihm keinen Vorteil brachte, doch am Ende kippte die Partie zu seinen Gunsten. Zwei Runden später wiederholte Esipenko die Variante gegen Blübaum, der mit **8.dxc5** eine Verbesserung zum Vorgänger brachte. Die Partie verflachte zwar recht schnell, doch Nico Zwirs zeigt mit **15.Dd3** gefolgt von **16.Se5** eine Idee, die sich in der Praxis auszutesten lohnt. Im zweiten Teil der Videos geht Zwirs auf eine entscheidende Partie des Turniers, Giri-Sindarov (Runde 13) ein, in der sich der Usbeke in der Variante **1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Le7 4.cxd5 exd5 5.Lf4 Sf6** relativ problemlos behauptete und sich mit dem Remis den Turniersieg sicherte. Zudem thematisiert er die Partie Praggnanandhaa-Sindarov, die Schwarz nach einem riskanten Figurenopfer gewann.



**ALLE
ERÖFFNUNGS-
VIDEOS.**

ALLEN ENGINES ZUM TROTZ

Die Antoschin-Variante stand in den vergangenen Jahren stark unter Druck – die Engines schlugen doch allzu sehr zu Gunsten des Anziehenden aus. Felix Blohberger, der die Variante selbst als Jugendlicher in seinem Repertoire geführt hat, sieht in der Partie zwischen Vishy Anand und dem kroatischen GM Leon Livaic von der Endrunde der aktuellen Bundesligasaison allerdings einen möglichen Wendepunkt.

Der Ex-Weltmeister setzte mit dem Zug fort, der in den letzten Jahren als „der Killerzug“ der Variante galt: **6.Lf4** – mit dem Standardplan Dd2, lange Rochade



**FELIX
BLOHBERGER**
2002, AUT

Mit 19 Jahren erlangte Felix Blohberger den GM-Titel. Der mehrfache österreichische Staatsmeister ist selbst ein starker Turnierspieler und arbeitete zeitweise als Sekundant von Spitzenspieler Pentala Harikrishna.



**Philidor-
Verteidigung
Antoschin-
Variante
C41:**

- 1.e4 d6
- 2.d4 Sf6
- 3.Sc3 Sf6
- 4.Sf3 exd4
- 5.Sxd4 Le7

und Bauernsturm am Königsflügel. Nach **6...0-0 7.Dd2** wählte Livaic den zentralen Gegenstoß **7...d5**, und im Anschluss an



Anands **8.Sdb5** erfuhr die Stellung eine rasche Verschärfung: Nach den weitgehend forcierten Zügen **8...Lb4 9.0-0 c6 10.Sc7 Sxe4 11.Dd4 Sxc3 12.bxc3 La3+ 13.Kb1 Lg4!? 14.f3 Le6 15.Sxa8 Da5** kam die nachfolgende Stellung (s. rechts) aufs Brett.

Weiß hat – zumindest vorübergehend – einen ganzen Turm mehr, muss sich aber aufgrund der unsicheren Königsstellung

sehr in Acht nehmen. Der eine oder andere starke Spieler hat hier



schon einmal danebengegriffen. Blohberger erläutert, warum nur **16.Lc7** (Anands Wahl) und die Neuerung **16.Ld2** aus weißer Sicht gut spielbar sind. „Overall, I am really excited about this game and especially Livaic’s preparation which was really interesting and makes a great advertisement for all the Philidor Antoshin fans.“



**ALLE
ERÖFFNUNGS-
VIDEOS.**

STRATEGIEN GEGEN DAS EVANS-GAMBIT



DANIEL KING

1963, GB

Der sympathische GM aus London ist als Kommentator großer Schachereignisse bekannt. In Deutschland hat er u.a. mit seiner Powerplay-Serie und der monatlichen „Powerplay“-Show viele Fans gewonnen.



Evans-Gambit C52:

- 1.e4 e5
- 2.Sf3 Sc6
- 3.Lc4 Lc5
- 4.b4 Lxb4
- 5.c3 La5/Le7

Als Einstimmung zu seiner Videoanalyse zeigt Daniel King die Partie Evans-McDonnell (1825) – eine wunderbare Angriffspartie mit Matt im 20. Zug! So kann es laufen, wenn man sich mit Schwarz nicht auskennt ...

Im Zentrum von Kings Analyse steht die Begegnung zwischen Erigaisi und Abdusattorov (Tata Steel Masters 2026). Abdusattorov wählte nach 5.c3 den Rückzug des Läufers nach a5. Nach **6.d4 d6** **7.Db3** muss Schwarz bereits auf-

passen. Das intuitive Decken des Bauern auf f7 mittels 7...De7 wäre wegen 8.d5! ein Fehler. Schwarz muss sich also zu 7...Dd7 durch-



ringen, womit „die neue Hauptvariante für Schwarz“ erreicht ist. In der Partie kam der Usbeke vor allem wegen der besseren Struktur am Damenflügel mit leichtem Vorteil aus der Eröffnung heraus. Im Anschluss präsentiert King ein weiteres Konzept für Schwarz gegen das Gambit: Nach **5...Le7** **6.d4 Sa5** **7.Le2** ist Schwarz mit **7...d6** dazu bereit, den Bauern für eine vollkommen intakte Stellung zurückzugeben.



ALLE ERÖFFNUNGSVIDEOS.

SPECIAL SPECIAL SPECIAL



*Egal ob mit Weiß oder mit Schwarz:
Solange die Stellung dynamisch ist,
fühlt Javokhir Sindarov sich wohl!*

DER NÄCHSTE WELTMEISTER?

CBM-Autoren kommentieren ihre Lieblingspartie von Javokhir Sindarov

Javokhir Sindarov wurde am 8. Dezember 2005 in Tashkent geboren. Mit 4 Jahren lernte er Schach. 2018, noch nicht einmal 13 Jahre alt, erhielt er den Großmeistertitel. Sindarovs Karriere verlief weiter im Steilflug. 2022 holte er mit dem Team Usbekistan bei der Schacholympiade die Goldmedaille.



Nach **14...c5!** **15.Lxc5 Da5** wurde die schwarze Initiative in Sevi-an,S - Sindarov,J 0-1 (Kommentar Robert Ris) schnell übermächtig.

2025 gewann Sindarov als erster Usbeke – und als jüngster Sieger aller Zeiten – den World Cup und qualifizierte sich damit für das Kandidatenturnier 2026 in

Pegia. Dort zeigte er erneut eine herausragende Leistung: Er siegte ungeschlagen mit 10/14 (Kandidatenturnier-Bestmarke), anderthalb Punkten Vorsprung und einer Elo-Performance von über 2900. Nebenbei baute Javokhir Sindarov damit seine Serie ohne Niederlage im klassischen Schach auf 53 Partien aus. Ende 2026 wird er dem amtierenden Champion Dommaraju Gukesh gegenüber sitzen, im jüngsten Weltmeisterschaftsmatch aller Zeiten.

Wie lässt sich der Spielstil des aktuellen Weltranglistenvierten beschreiben? Sindarov selbst sagt: „Wenn ich, egal mit welcher Farbe, eine dynamische Stellung erhalte, bin ich sehr zufrieden.“ Zudem ist er gefürchtet für seine außergewöhnlichen Eröffnungsvorbereitung und die Fähigkeit, konstanten Druck auf seine Gegner auszuüben, was sich, wie jüngst im Kandidatenturnier, häufig auch auf der Uhr niederschlägt (Sindarov selbst spielt in der Regel sehr schnell). Aber natürlich ist die Entwicklung des jungen Usbeken längst noch nicht abgeschlossen.

DAS CHESSBASE MAGAZIN AUTOREN-TEAM

Adhiban Baskaran, Emanuel Berg, Martin Breutigam, Romain Edouard, Sergey Grigoriants, Imre Hera, Michal Krasenkow, Martin Lorenzini, Jan Markos, Karsten Müller, Petra Papp, Yannick Pelletier, Evgeny Postny, Robert Ris und Krisztian Szabo.



In seiner Analyse von Sindarov,J - Mamedyarov,S 1-0 (**21.Lc4!** **f6** **22.Lf7!**) schreibt Yannick Pelletier: „Man sagt, der junge Usbeke fühle sich in ruhigen Stellungen noch nicht wohl. Man stelle sich nur vor, was passieren wird, wenn er das endlich tut!“

Am besten machen Sie sich selbst ein Bild vom neuen Herausforderer – anhand von 22 seiner Siege, die unsere CBM-Autoren für Sie kommentiert haben. Viel Spaß!



ALLE ZWANZIG ANALYSEN.